

Kunsthhaus Bregenz

Karl-Tizian-Platz | Postfach 45 | 6901 Bregenz

Telefon +43-5574-485 94-0 | Fax 485 94-408

kub@kunsthhaus-bregenz.at | www.kunsthhaus-bregenz.at

Austria

KUB 2023.04

Solange Pessoa

11 | 11 | 2023 – 04 | 02 | 2024

LEHRER*INNENMAPPE

Solange Pessoa

11 | 11 | 2023 – 04 | 02 | 2024

„Räume sind für mich sehr wichtig in Bezug auf ihre Beziehung zur Wahrnehmung, zum Körper, zu den Sinnen, zum Maßstab, zu Erinnerungen usw. Ich betrachte den Raum als ein lebendiges, aktives und reflektierendes Element, das fließend ist und mehrere Bedeutungen hat.“ Solange Pessoa, 2023

BIOGRAFIE



Solange Pessoa
Foto: Miro Kuzmanovic
© Kunsthaus Bregenz

Solange Pessoa (*1961, Ferros, Brasilien) lebt in Belo Horizonte. Von 1995 bis 2017 unterrichtete sie Bildhauerei an der Kunsthochschule in Belo Horizonte (Minas Gerais). Einzelausstellungen zeigte sie u.a. im Museu Mineiro, Belo Horizonte, im Centro Cultural São Paulo, im Ballroom Marfa, Texas sowie im Palais de Tokyo, Paris. Darüber hinaus nahm sie an zahlreichen Gruppenausstellungen in Brasilien und im Ausland teil, unter anderem im Palais de Tokyo, Paris oder in der Fondation Cartier, Lille. 2022 war Solange Pessoa auf der Venedig Biennale vertreten.

AUSSTELLUNG

Solange Pessoa arbeitet mit unterschiedlichen Medien: Skulptur, Installation, Malerei, Zeichnung, Keramik und Video. Oft verwendet sie organische Materialien für ihre Werke wie Erde, Moos, Wachs, Leder, Blut oder Federn – Stoffe, die lebensstiftende Energien besitzen: Pessoa, die aus dem brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais stammt, begreift die Natur als ein selbstschaffendes, schöpferisches Prinzip. Ursprüngliche Kreativität entfaltet sich im Zyklus des Lebens.

In einer Ausstellung im Palais de Tokyo in Paris 2022 zeigt die Künstlerin ein raumgreifendes Objekt aus menschlichem Haar. Bei der letzten Biennale in Venedig nutzt sie einen Garten am Ausgang der Arsenale, um einige Specksteinskulpturen in den Rasen zu legen. Es ist die Architektur des kolonialen Barocks, die sie fasziniert, besonders der Speckstein, der für seine Weichheit und Vielfalt bekannt ist. Die weißen, samtigen Steine beschwören uralte, archetypische Formen wie prähistorische Steinzeichnungen und Muschelfossilien. Pessoa versieht sie mit Ritzungen und Aushöhlungen. In ihnen fängt sich Regenwasser, Moos und Getier siedeln sich an. Nach kurzer Zeit nistet Leben in den skulpturalen Becken.

Im Kunsthaus Bregenz spinnst Solange Pessoa diese Erzählung weiter. Ihre Werke richten unseren Blick auf das Lokale und Verbindende, sie sind untrennbar an die Orte gebunden, an denen sie gezeigt werden. Auch im Kunsthaus Bregenz macht Pessoa den Standort, die örtliche Natur und die regionale Kulturgeschichte zum Thema ihrer Ausstellung. Für ihre Installationen sammelt sie Rohstoffe aus der Region: Erde, Pflanzen, Früchte, Tierknochen und Federn, die sie anschließend in Objekte und Behältnisse füllt. Existierende Arbeiten werden ortsspezifisch erweitert. Darüber hinaus erschafft die Künstlerin neue Arbeiten, die im Kunsthaus Bregenz zum ersten Mal zu sehen sein werden.

Text von Thomas D. Trummer

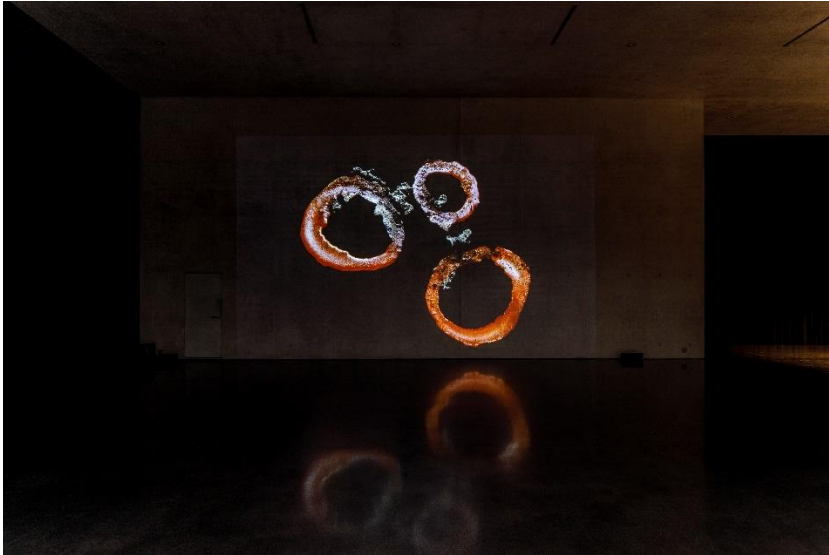
„Ich bin absolut fasziniert von der Architektur hier, sie ist sinnlich und metaphysisch, materiell und immateriell – davon, wie das Licht die großzügigen Räume durchdringt... die Architektur wird sinnlich erlebbar. Es war eine große Ehre für mich, diese Erfahrung machen zu dürfen. Ich bin nicht mehr dieselbe wie ZUVOR.“ Solange Pessoa, 2023

ERDGESCHOSS

Delongas, 2023

4K-Video, Farbe, Ton

Im Erdgeschoss ist ein Video zu sehen. Es zeigt verflüssigte Bronze während der Aushärtung. Der Film ist großformatig auf die Betonwand im Kunsthaus Bregenz projiziert. Das Licht zirkelt die Form. Es ist eine Begegnung der Materialien – eine visuelle, taktile, akustische und räumliche Erfahrung. Solange Pessoa stammt aus Minas Gerais in Brasilien. Ihre Aufmerksamkeit gilt den Substanzen, der Einfachheit und dem Wirken der Dinge, die für sie in Beziehung zur Geschichte der Erde und der Menschheit stehen. Die Künstlerin rückt Prozesse – Zustände und Veränderung – in den Fokus und verleiht materiellen Energien Bedeutung. Ihr Blick zeugt von Achtsamkeit, Empfindsamkeit und Geduld. Das Schmelzen und Härten der Bronze wird zu einem ebenso bedeutsamen Thema wie die daraus entstehenden Skulpturen.



Delongas, 2023
Foto: Markus Tretter
© Kunsthaus Bregenz

„Magmen, Alchemie, eruptive Formen, Sonnenmythen, kosmologische Bedeutungen, Metamorphosen der Verwandlung von flüssigen, festen und gasförmigen Zuständen aus den Tiefen des Alls. Das Video vermittelt eine visuelle, taktile, auditive und räumliche Erfahrung.“ Solange Pessoa, 2023

1. OBERGESCHOSS

Bags - Bregenz version, 1994 - 2023

Leinensäcke, Erde, Mineralien, Kohle, Knochen, Pflanzen, Gedichte, Wurzeln, Farbpigmente, Samen, Federn, Steine



Bags - Bregenz version, 1994 - 2023
Foto: Kunsthaus Bregenz
© Kunsthaus Bregenz

„Die Installation spricht mehrere Sinne an und lädt die Besucher*innen zu ungewöhnlichen Entdeckungen und Gedankengängen ein. Sie weckt Erinnerungen und ermöglicht materielle und taktile Erfahrungen. Die Arbeit bildet eine Art universelles Archiv, divers und unendlich, das Material – physisch und symbolisch – beherbergt und eine Beziehung zwischen Natur und Kultur herstellt.“ Solange Pessoa, 2023

Im ersten Obergeschoss sind Säcke aus Jute zu sehen, die zusammengenäht wie hoch aufragende Wände von der Decke abgehängt sind. Die Säcke sind mit Erde gefüllt, manche weisen Verfärbungen auf. Pflanzen, Knochenteile und getrocknete Blüten sind zu sehen. Einige der Säcke enthalten Blätter mit Texten, historischen Darstellungen und Fotografien. „Es ist eine Art großes universelles Archiv, vielfältig und unendlich, das (physisch und symbolisch) dichte Materialitäten beherbergt und eine Verbindung zwischen Natur und Kultur herstellt“, erklärt die Künstlerin im Gespräch. Die Papiere zeigen Ausschnitte historischer Berichte über die portugiesische Kolonie Brasilien und ihre Beziehung zu Österreich seit dem frühen 19. Jahrhundert. Nach dem Wiener Kongress wurde die habsburgische Erzherzogin Leopoldine mit Kronprinz Pedro I. aus dem portugiesischen Königshaus Braganza verheiratet. Nach der Verheiratung 1817 startete eine österreichische Brasilien-Expedition: Zoolog*innen, Botaniker*innen und Mineralog*innen – auf der Suche nach Bodenschätzen – begaben sich nach Brasilien, darunter auch der Maler Thomas Ender. Sie erreichten das Land während einer politisch turbulenten Phase. Dom Pedro löste sich von Portugal und ließ sich 1822 zum Kaiser von Brasilien krönen. Thomas Enders Bilder spiegeln den exotisierenden Blick auf die fremde Kultur Brasiliens, auch die Erzherzogin malte Landschaft und Menschen. Aufgrund sozialer und wirtschaftlicher Probleme wanderten im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zahlreiche Österreicher*innen nach Brasilien aus. Einige erhaltene Fotografien zeigen verarmte Vorarlberger Familien, die sich einschiffen ließen und in Brasilien ihr Glück versuchten.

In vielen Werken fühlt sich Pessoa mit der Arte Povera verbunden, organische Materialien und Fundstücke finden Verwendung. Daneben stellen die gefüllten Jutesäcke auch einen Bezug zur Architektur ihrer Heimat her – dem brasilianischen Barock, der während der Kolonialzeit seine Hochphase erlebte. Pessoa spielt immer wieder auf den weißen, weichen Speckstein an, der damals im Kirchenbau eingesetzt und von Aleijadinho, dem bedeutendsten Baumeister und Bildhauer des brasilianischen Barock, verwendet wurde. Im Rahmen der letzten Biennale in Venedig legte Solange Pessoa behauene Specksteine in eine Wiese zwischen die Gebäude des Arsenal. In ihren Ausbuchtungen sammelten sich Blätter, Moose und Regenwasser.



Solange Pessoa
Nihil Novi Sub Sole, 2019 – 2021
Installationsansicht, 59. Biennale di Venezia
Foto: Ela Bialkowska
Courtesy of the artist
© Solange Pessoa

2. OBERGESCHOSS

Ó Ó Ó Ó, 2023

Bronze und organische Materialien



Ó Ó Ó Ó, 2023
Foto: Markus Tretter
© Kunsthaus Bregenz

Im zweiten Obergeschoss sind Bronzeskulpturen zu sehen. Sie hängen als Reliefs an der Wand oder stehen ohne Sockel frei im Raum. Die klumpigen, schwarzen Objekte erinnern an amorphe Fundstücke, an Meteoriten oder gestockte Gebilde aus Lava.

Manche sind mit Federn, Häuten, Haaren, Wolle oder Gras versehen. Seit 2012 arbeitet Solange Pessoa an dieser Installation, die den Titel *Ó Ó Ó Ó* trägt. Im Kunsthaus Bregenz ist sie nun erstmals in abgeschlossener Form ausgestellt. „Ich sehe in meiner Arbeit eine Art Rückkehr zum Amorphen, zur Schwerkraft traumähnlicher materieller Elemente und zu einer primitiven imaginären Natur, die sich auf Animismus, Kosmogonien, zeitliche Texturen und psychische Energieverbindungen bezieht“, erklärt Pessoa im Gespräch mit Liz Munsell.

„An dieser Installation arbeite ich seit 2012, und erst jetzt ist es mir gelungen, sie fertig zu stellen. Die Bronzeskulpturen mit der schwarzen Patina sind Abgüsse von Objekten aus Ton, denn nur so gelingen mir diese Formen aus Falten und bauchige Volumen. Die Versatzstücke (die ich den Bronzen hinzufüge) bestehen aus vielen Materialien, mit denen auch KUB Architekt Peter Zumthor immer wieder gearbeitet hat: darunter Haut, Haare, Federn, Wolle und Gras. Das Tier-, das Pflanzen- und das Menschenreich teilen ein gemeinsames Universum. *Ó Ó Ó Ó* bezieht sich wie die Installation *Miracéus* im dritten Obergeschoss auf diese Reiche. Es sind „Schwester-Installationen“. Solange Pessoa, 2023

3. OBERGESCHOSS

***Miracéus*, 2004-2023**

Federn verschiedener Vogelarten und Textil



Miracéus, 2004-2023
Foto: Markus Tretter
© Kunsthaus Bregenz

Im obersten Stockwerk hängt in der Mitte des Raumes unter der lichten Decke eine großflächige Skulptur aus Federn mit dem Titel *Miracéus*. Die Federn stammen von verschiedenen Vögeln, wurden über viele Jahre hinweg gesammelt und zu einem dichten Teppich zusammengesetzt. Im Zentrum der Installation befindet sich eine Art Tunnel, durch den man im Dunkeln nach oben blicken kann. An den Wänden werden Ölgemälde präsentiert, die organische Formen in einfachen Abstraktionen

zeigen – dickleibige Striche in Schwarz auf mattfarbigem Grund. Sie erinnern an Abdrücke, prähistorische Sinnbilder oder magische Zeichen. „Ich denke, *Miracéus* ist so etwas wie eine Andachtsskulptur, mit einer kultischen, mythischen und rituellen Dimension“, so die Künstlerin.

„Das Zentrum der Installation ist eine Art ‚durchdringbarer‘ Tunnel, der einen Blick nach oben ins Dunkle ermöglicht. Er besteht aus Federn von Hühnern und anderen Vögeln. Oben geht diese Röhre in amorphe Volumina über, die aus Daunenfedern bestehen. Ich denke, dass *Miracéus* Devotionalien sehr nahekommt – Skulpturen mit einer kultischen, mythischen und rituellen Dimension. Die Zeichnungen umringen die Installation in dynamischen Bewegungen. Sie beziehen sich auf Animismus und Schöpfungsmythen, die in meinem Werk immer eine Rolle spielen.“
Solange Pessoa, 2023

**Ohne Titel, aus der Serie
Sonhíferas, 2020-2023**

Öl auf Leinwand

An den Wänden hängen Malereien aus der Serie *Sonhíferas*. In den Arbeiten vereinen sich Mensch, Tier und Natur. Es sind Mischwesen, mit schwarzer Ölfarbe gemalt. Manche scheinen zu fallen, andere zu tanzen, einige haben viele Arme, anderen wachsen Blätter an Händen und Beinen. Sie umrunden die imposante Rauminstallation *Miracéus*.



Ohne Titel, aus der Serie
Sonhíferas, 2020-2023
Foto: Markus Tretter
© Kunsthaus Bregenz

**Ohne Titel, aus der Serie
Animal, 2004 - 2008
Öl auf Papier**

Die Gemälde aus der Serie *Sonhíferas* werden durch kleinformatigere Arbeiten aus der Serie *Animal* ergänzt. Während die großformatigen *Sonhíferas* Mischwesen aus Mensch, Tier und Natur zeigen, sind die kleineren Gemälde auf Papier dem Tierreich gewidmet. Auf ihnen sind von Dinosauriern bis Primaten ganz unterschiedliche Tiere zu finden, oft auch mehrere auf einem Bild.



Ohne Titel, aus der Serie
Animal, 2004-2008
Foto: Markus Tretter
© Kunsthaus Bregenz

BILLBOARDS

Sechs Arbeiten aus der 2021 entstandenen Serie *Sonhíferas* hat Solange Pessoa für die KUB Billboards ausgewählt. Schwarze, gerundete Formen bilden die Silhouetten seltsam anmutender Kreaturen. Kontrastreich heben sie sich vor dem weißen Hintergrund ab. Es sind keine Tiere, Pflanzen oder menschliche Figuren, sondern amorphe Körper im Prozess der Mutation. Sie biegen und strecken sich, dehnen sich in alle Richtungen aus und verwandeln sich in immer neue Formen, die den Raum der Leinwand besetzen. Die Künstlerin lädt die Betrachtenden dazu ein, die Entwicklung imaginativ fortzusetzen.



Ansicht KUB Billboards
Ohne Titel, aus der Serie
Sonhíferas, 2020-2023
Foto: Markus Tretter
© Kunsthaus Bregenz

ÄLTERE ARBEITEN

Überblick:

- https://youtu.be/L_ax1lf-iFc?feature=shared
2020 | Dauer: 3:06 Minuten

EINFLÜSSE & REFERENZEN

- **Musik, Poesie & Architektur**
- **Archäologie, Fossilien, Höhlenmalerei**
- **Votivgaben, Animismus & Okkultismus**
- **Surrealismus & Unbewusstes**
- **Arte Povera** (Materialien)
- **Tunga**, geb. Antônio José de Barros Carvalho e Mello Mourão, *1952 Palmares, †2016 Rio de Janeiro (Brasilianischer Bildhauer, Performance- und Installationskünstler, arbeitet auch viel mit Haaren)
- **Aleijadinho**, geb. Antônio Francisco Lisboa, *1738 †1814 Ouro Preto (bedeutendster Baumeister und Bildhauer im brasilianischen Barockzeitalter, Hochphase in der Kolonialzeit)
- **Oscar Niemeyer**, *1907 †2012 Rio de Janeiro (Wegbereiter der modernen brasilianischen Architektur, organische Formen)
- **Lygia Clark**, *1920 Belo Horizonte, †1988 Rio de Janeiro (Pionierin der interaktiven Kunst, Bildhauerin, Installationen)
- **Tarsila do Amaral**, *1886 +1973 São Paulo (Malerin)
- **Maria Martins**, *1894 Minas Gerais, †1973 Rio de Janeiro (surrealistische Bildhauerin)
- **Carlos Drummond de Andrade**, *1902 Itabria, Minas Gerais †1987 Rio de Janeiro (brasilianischer Lyriker)
- **Landschaft & Geschichte** von Minas Gerais (mineralreiche Gegend, im 18. Jh. Goldminen, Gesteinsabbau)

Minas Gerais ist ein Bundesstaat in der Südostregion von Brasilien. Die Hauptstadt ist Belo Horizonte. Er wird abgekürzt oft auch nur „Minas“ genannt; die Bewohner*innen bezeichnet man als „Mineiros“. Um 1695 wurde in Minas Gerais Gold gefunden. Als darüber hinaus Diamanten entdeckt wurden, boomte die Region. Sklaven aus Afrika wurden nach Minas Gerais gebracht, um Arbeit in den Minen zu verrichten. Zahlreiche Siedler*innen und Händler*innen aus Europa ließen sich nieder.

Der Name des Bundesstaates Minas Gerais bedeutet übersetzt so viel wie „allgemeine Minen“. Tatsächlich finden sich in der Gegend zahlreiche Abbaugelände unterschiedlicher Erze und Phosphate. Das „eiserne Viereck“ ist insbesondere reich an präkambrischen Eisenerzvorkommen, darüber hinaus gibt es große Vorkommen an verschiedenen Mineralen und Gesteinen. Die Erde von Minas Gerais (Terra Roxa) ist so eisenhaltig, dass feiner roter Lateritboden die Überlandstraßen überzieht und Flüsse rotbraun färbt. Die historischen Goldreserven, die einst den Reichtum und die Macht des Bundesstaates begründeten, sind weitestgehend ausgeschöpft. In den alten Goldminen werden heute Diamanten abgebaut.

Themen

- Verbindung von Körper & Natur
- Materialität
- Natur- und Tierwelten
- Animismus (Beseeltheit der Natur)
- Vergänglichkeit
- Mystik
- Metamorphosen
- Bilder sind wie eine Hommage an die Flora und Fauna (zum Beispiel der Landschaft von Minas Gerais)

Interviews & Videobeiträge

- Interview: *Solange Pessoa Mines for the Transcendent Nature of Materials*
Whitewall Art | Katy Donoghue | 11.05.2023
<https://whitewall.art/art/solange-pessoa-mines-for-the-transcendent-nature-of-materials> (08.11.2023)
- Interview: *Solange Pessoa's Connection with the Culture of the Land*
Whitewall ART | 19.02.2020
<https://whitewall.art/art/solange-pessoas-connection-culture-land>
(08.11.2023)
- *Art Presentation: Solange Pessoa-Longilonge*
DreamIdeaMachine | Efi Michalarou
<https://www.dreamideamachine.com/?p=52748> (08.11.2023)
- *Circuito Atelier N° 53 – Solange Pessoa, 2012*
Dauer: 4:58 Minuten
<https://www.youtube.com/watch?v=Yy3LZh-XMWY> (08.11.2023)
- *Minas Gerais: Die Erfindung des brasilianischen Barock*
arte Stadt Land Kunst | 11.01.2022 | Dauer: 13:43 Minuten
<https://www.arte.tv/de/videos/107310-003-A/minas-gerais-die-erfindung-des-brasilianischen-barock/> (08.11.2023)

ZITATE

Aus dem Interview *Solange Pessoa's Connection with the Culture of the Land*
Whitewall ART | 19.02.2020 | <https://whitewall.art/art/solange-pessoas-connection-culture-land> (08.11.2023)

- „Minas inspires me for its landscape, archaeology, its poets, its artists, for being far from everything and for being a non-place.“
- „My studio is a house, a modest space. I need a lot of silence to work, more and more each day. I usually do studies first to develop the works and, lately, I have adopted a drawing practice in my daily life. I also like to take care of the plants around my studio that are very important and inspiring to me. Additionally, I edit films and also develop works in other spaces outside my studio, according to the need for production of the works.“

ALLGEMEINES

Fotografieren ist erlaubt. Jedoch bitte immer ohne Blitz.

Die Kunstwerke dürfen nicht berührt werden!

Ausnahme: Im 1. Obergeschoss dürfen die Besucher*innen Zettel mit Texten aus den Säcken (mit)nehmen.

Für die Führungen sind im untersten Schubfach bei der Kasse Folien mit **Anschauungsmaterialien** hinterlegt, die verwendet werden können. Bitte immer wieder zurücklegen.

Die **Lehrer*inneninfomappe** ist online verfügbar und kann gerne für eine Selbstführung genutzt werden. Gruppen sollten dennoch ihren Besuch vorab in der Vermittlung anmelden.

Den **Kinderbegleiter** ENTDECKEN gibt es kostenlos an der Kasse und auf der Homepage zum Herunterladen. Damit können Kinder die Ausstellung alleine oder zusammen mit ihren Eltern spielerisch entdecken. Ein Mäppchen mit Stiften kann an der Kasse ausgeliehen werden.

Der **KUB Koffer** im Atelier steht für die Kinderkunst aber auch für Workshops mit Kindergärten und Schulklassen zur Verfügung. Darin befinden sich passend zur Ausstellung unterschiedliche Materialien, Fotos, kleine Gegenstände zum Anfassen zum Riechen und vieles mehr.

VERMITTLUNGSFORMATE

Elementar – und Grundstufe (4 – 10 Jahre)

Hören, sehen, riechen, fühlen. Mit allen Sinnen begegnet man den Kunstwerken von Solange Pessoa. Nach einer interaktiven Führung können die Kinder mit den verschiedensten Materialien im KUB Atelier praktisch zu den Kunstwerken arbeiten.

- **Delongas**

An der Betonwand läuft eine Videoarbeit der Künstlerin. Man sieht glühende Formen, die in dunkler Erde langsam abkühlen. Nimm dir Zeit und zeichne so viele davon auf deine eigene Leinwand, wie du magst.

Zusatzaufgabe: Was hörst du? Du kannst auch frei zur Musik malen. Wonach klingen die Töne? Oder sind es Geräusche? Was könnte es sein?

Benötigtes Material: Stift & Papier

- **Ganz schön dufte!**

Die Raumarbeit aus Jutesäckchen im 1. Obergeschoss ist voller Gerüche. Sammelt alle Gerüche mit Hilfe der Geruchsdöschen aus dem Koffer!

- An was erinnert dich Zimt?
- Kennst du Kurkuma?
- Wie riecht Erde für dich? Was für Bilder erscheinen bei dir im Kopf?

Was ist dein absoluter Lieblingsduft? Was verbindest du mit ihm?

Ein Geruch kann auch Erinnerungen hochholen.

- Wie riecht Urlaub?
- Wie riecht dein Zuhause?
- Wie riecht Weihnachten für dich?

Male dein eigenes Geruchsbild und erzähle die Geschichte dazu. *Ich mag den Ort / den Menschen / das Essen ... weil es / er / sie so und so riecht...*

Benötigtes Material: Stifte, Farben, Papiere

- **Träumerinnen**

Sonhíferas bedeutet *Träumerinnen* auf Portugiesisch. Von was träumen wohl die schwarz gemalten Figuren? Was kannst du erkennen? Stellt die schwarzen Linien mit euren Körpern nach! Was sind eure Träume und Wünsche? Erzählt sie einander und malt eure eigenen Traumbilder!

Benötigtes Material: verschiedene Farben, Stifte, Papiere

- **Schwarz-Weiß**

Die Formen wurden mit schwarzer Ölfarbe gemalt. Könnt ihr Beine, Hände und Blätter erkennen? Was noch? Die Träumerinnen sind eine Mischung aus Mensch, Tier und Pflanze. Stellt die Wesen mit eurem Körper nach! Im KUB

Atelier könnt ihr eigene Träumerinnen mit schwarzer Farbe malen und sie miteinander in Beziehung treten lassen.

Benötigtes Material: Papier, schwarze Acrylfarben, Pinsel, Wasserbecher

- **Formen**

Die Kunstwerke an den Wänden wurden zuerst aus weichem Ton geformt. Im Anschluss wurden die Formen in Bronze gegossen. Könnt ihr Körper erkennen? Manche der Skulpturen liegen oder stehen im Raum, andere hängen an der Wand. Schafft eure eigenen Ton-Körper-Formen.

Anschließend könnt ihr sie mit Federn schmücken und trocknen lassen.

Benötigtes Material: Ton, Brettchen, Wasser, Schürzen, Federn, Blätter

- **Federkleid**

In der Mitte des Raumes schwebt ein großes Kunstwerk unter der Decke. Die Künstlerin hat über einen sehr langen Zeitraum hinweg Federn von Hühnern und anderen Vogeltieren gesammelt. Die daraus entstandene Arbeit sieht aus wie ein Baum oder Pilz, wie eine weiche Decke oder der Himmel. An was erinnert sie euch noch? Baut euer eigenes Federkunstwerk.

Benötigtes Material: Federn, Draht, Kleber

Sekundarstufe (10 - 18 Jahre)

Für ältere Schüler*innen bietet die Ausstellung ebenfalls viele Möglichkeiten für spannende Diskussionen und Begegnungen mit zeitgenössischer Kunst.

- **Sound-Skizzen**

Im Eingang läuft eine Videoarbeit. Sie zeigt abkühlende Formationen aus Bronze. Dazu läuft Musik. Verteilt euch im Raum, lauscht der Musik und malt dazu eure eigenen Fantasieformen. Ihr könnt auch die Bilder aus dem Film mit einfließen lassen.

Benötigtes Material: Papier, Klemmbrett, Bleistift

- **Geruchsraum**

Das 1. Obergeschoss hat sich in ein begehbares Kunstwerk verwandelt. Der Fußboden ist mit Erde bedeckt. Man läuft über die Erde und nimmt ihren Geruch wahr. Was riechst du noch? Welche Gerüche magst du? Welche nicht? Welche sind dir vertraut? Gibt es Gerüche, die dich an etwas Bestimmtes erinnern? Erzählt einander von euren Geruchserlebnissen.

Benötigtes Material: Stift & Papier

- **Raum für Poesie**

In den Jutesäcken ist Musik in Form von Schallplatten versteckt, ihr findet auch Gedichte. Lasst euch vom Raum inspirieren und schreibt eure Eindrücke auf.

Benötigtes Material: Stift & Papier

- **TON-Kunst**

Betrachtet die Skulpturen im Raum und an den Wänden. Sie sind aus Bronze. Solange Pessoa hat sie zuvor aus Ton geformt. Macht eure eigenen Figuren aus Ton und schmückt sie mit Naturmaterialien.

Benötigtes Material: Ton, Brettchen, Wasser, Federn

- **Kosmos**

Im obersten Stockwerk schwebt ein Federkunstwerk. Von der Decke baumelt ein Schlauch. Stellt euch vor, man könnte durch den Schlauch nach oben schauen. Was könnte man sehen?

- **Natur-Fashion**

Die Installation *Miracéus* sieht aus wie ein Pilz oder ein Baum, es könnte sich aber auch um ein Gewand oder Kostüm handeln. Designt euer eigenes Outfit aus Naturmaterialien – ein Kleid, eine Hose oder ein Anzug. Welche Funktion erfüllt euer Kleidungsstück?

Benötigtes Material: Papier, Stifte, Kohlestifte